

Balsam für den Schwan

(hdf) Eine neue Heimat hat der „Schwan“ noch nicht gefunden, dafür aber jede Menge gute Gründe, weiter nach einem neuen Café zu suchen. „Wir haben viele sehr liebe E-Mails erhalten, von Gästen, die uns bitten, doch nach Ratings zu kommen, oder die eine Bürgerbewegung gründen wollen, um für unseren Verbleib im Hafen zu de-

monstrieren“, erzählt Inhaberin **Kerstin Schwan**, die neben den beiden nach ihr benannten Cafés im Hafen und in der Altstadt auch das „Olives“ und das „MoschMosch“ betreibt. „Das ist sehr schön, wenn nur der Anlass nicht so traurig wäre.“ Der Vertrag des „Schwan“ an der Hammer Straße läuft am 30. September aus und ist nicht ver-

längert worden. Statt dessen gab Vermieter **Michel Breuer** dem Gastronom **Konstantin Karabatziakis** („Bug“, „Meerbar“, Gehry's“) den Vorzug, der dort das Restaurant „Breuers“ in neuer Form plant.

Kerstin und **Axel Schwan** sowie die 28 Mitarbeiter („Es sind alle bei uns geblieben“) bleiben weiter optimistisch, auch wenn die bisherigen Verhandlungen (unter anderem über die Räume des ehemaligen Prinzingers in Oberkassel) noch nicht dazu geführt haben, eine geeignete Immobilie mit 100 Plätzen drinnen und einer großen Terrasse draußen zu finden. Bis zum August hoffen die Schwans auf einen Tref-fer, um nahtlos in das neue Café zu ziehen.

Den Gästen, die bei der Suche nach einer neuen Heimat helfen wollen, hat Kerstin Schwan eine besondere Belohnung versprochen: Ein Jahr lang jeden Sonntag kostenloses Frühstück für zwei Personen verspricht die Gastronomin demjenigen, der ihr den entscheidenden Tipp gibt.



Die **Mitarbeiter** im „Schwan am Medienhafen“ sind weiter optimistisch, dass sie eine neue Heimat für das Café finden. RP-ARCHIVFOTO: PAUL ESSER